

„In Führung liegend ausgeschieden“

Nach dem etwas unrühmlichen Ende des Clio-Kapitels bei der „Stormarn-Rallye“, war die Vorfreude auf die „Rallye Sulinger Land“ am ersten Mai-Wochenende im Team des „MSC Hanseat“ riesig. Nach fünf Wochen ungeduldigen Wartens brach das Team Heitmann/Hammerich entsprechend motiviert zur Besichtigungsrunde auf.

Besonders freute man sich auf die Königsprüfung auf dem „IVG-Gelände“. Nach einem Jahr ohne „IVG“ war man schon etwas auf Entzug. Die weiteren Prüfungen waren der bekannte Mix aus geraden Abschnitten mit engen Abzweigen und einigen schmalen Feldwegen. Nachdem am Abend die Dokumenten- und auch die technische Abnahme ohne Probleme absolviert wurden machte man sich auf den Weg in die Unterkunft.

Am nächsten Morgen präsentierte sich zunächst das Wetter schlechter als eigentlich erhofft. Statt trockener Verhältnisse hatte es ein wenig geregnet. Nach langem Beratschlagen über die Reifenwahl entschied sich das Team für die Intermediates und wollte zunächst etwas vorsichtiger zu Werke gehen, da es die erste Ausfahrt bei rutschigen Bedingungen mit dem neuen Auto war. Die erste Zeit war dann auch entsprechend etwas langsamer und man verlor zunächst satte 17 Sekunden auf die Divisionsspitze. Die zweite Wertungsprüfung war dann der erste Durchgang auf dem „IVG-Gelände“. Trotz der immer noch recht zaghaften Gangart konnte das Team hier die dreizehnte Gesamtzeit fahren und die erste Bestzeit in der Division 5. Die dritte Prüfung musste dann leider aufgrund eines Unfalls neutralisiert werden, so dass es anschließend zum ersten Service ging. Das Team entschied sich weiterhin die Intermediates zu fahren und machte sich auf den Weg zur vierten Prüfung. Diesmal konnte man das Tempo in der Division schon etwas besser mitgehen, so dass der Abstand zur Spitze nur noch 3,5 Sekunden betrug. Die fünfte Wertungsprüfung war dann der zweite Durchgang auf dem „IVG-Gelände“. Das Team fand sofort einen guten Rhythmus, welcher nur von etwas Verkehr auf der Strecke in Form eines anderen Teilnehmers, der etwas „unglücklich“ im Weg stand, unterbrochen wurde. Das Team konnte dennoch die siebte Gesamtzeit fahren und die

anderen Teilnehmer der Division 5 um satte 21,1 Sekunden distanzieren, wodurch auch erstmals die Führung in der Division übernommen wurde. Den Vorsprung konnte man auf der sechsten Wertungsprüfung noch ein wenig ausbauen und so ging es zurück in den Service nach Sulingen. Da die Strecken inzwischen fast vollständig abgetrocknet waren, wurden nun Slicks montiert und es ging zum dritten Abschnitt, wo vier Prüfungen ohne Service zu absolvieren waren. Durch drei Bestzeiten und eine zweite Zeit in der Division wurde die Führung auf 13,9 Sekunden nach der zehnten Wertungsprüfung ausgebaut. Ohne weitere Zwischenfälle ging es aus dem Service auf die vierte Schleife zu den Wertungsprüfungen elf bis vierzehn. Beim Einfahren in die Zeitkontrolle vor der zwölften Wertungsprüfung gab es dann ein etwas unscheinbares Geräusch und das Kupplungspedal trennte sich vom Kupplungszug und somit konnte die Kupplung nicht mehr getrennt werden. Daraufhin entschied sich das Team zum Aufhören und musste somit ohne Zählbares die Heimreise antreten. Allerdings hatte man entgegen den eigenen Erwartungen das Tempo in der Division mitgehen können und immerhin sechs Bestzeiten auf zehn gefahrenen Prüfungen erzielt.

Somit geht es Mitte Juni bei der Rallye „Stemweder Berg“ weiter und das Team wird versuchen dort den Trend zu bestätigen.

Bis dahin viel Grüße

Die Hanseaten



Service Sulingen